Lecha Patriot.

☞ Die Stohrhalter von dieser Stadt haben beschloßen, von dem 2ten Juni an, ihre Stohrs präzis um 8 Uhr Abends zu schließen—ausgenommen an den Samstagen, an welchen sie bis 9 Uhr offen gehalten werden sollen.

Krieg gegen die Hünde.

Unser Stadtrath hat die Gesetze in Bezug auf Hunde in Kraft gesetzt, wonach irgend ein Hund der ohne Maulkorb auf der Straße gesehen wird, niedergeschoßen werden darf. Wir machen diese Anzeige, so daß unsere guten Freunde im Lande, welche werthvolle Hunde haben, dieselbe für die nächsten 90 Tage zu Hause laßen mögen, wenn sie nach der Stadt kommen.

Illustrirte Welt-Geschichte.

Ein Herr Levi F. Smith befindet sich gegenwärtig in diesem Caunty und sammelt Unterschriften auf ein Deutsches Werk, betittelt: „Illustrirte Welt-Geschichte." — Das Copie welches er vorzeigt ist ein werthvolles und nützliches Werk, und wenn die zu überliefernden demselben gleich kommen, so müßen wir hier bemerken, daß sie wohl das Geld werth sind, welches dafür verlangt wird.—Daßelbe ist von den berühmtesten Autoren in die Englische Sprache zusammen getragen, und dann späterhin von George Dietz in das Deutsche übersetzt worden.—Daßelbe wird von Henry Bill, zu Boston herausgegeben, und enthält 900 Seiten und 300 Illustrationen.

Leisenzen.

Vorletzten Montag verwilligte die Court von Northampton Caunty noch Leisenzen an die nachbenamten Personen:

Wirthshäuser.

Lecha Taunschip—Abraham Bachman.
Easton—Mary Ann Hutt.
O. Mt. Bethel—Sarah Aten.
Lecha—Jonas Hoffman.
Stadt Bethlehem—Joseph B. Cole.
Williams Tsp.—John Brotzman.
Forks Tsp. — David Messinger und Leopold Keller.

Speisehäuser.

Stadt Bethlehem—Gerhard Thome u. William G. Neißer.

Unfall.—Charles Walton von Stroudsburg, Bruder von Senater Walton, begegnete letzten Donnerstag einem traurigen Unglück auf der Deläware und Lackawana Eisenbahn. Er war in Gesellschaft einer Excursion-Partei von Stroudsburg. Der Train hatte an Pipher's „Kittatinny House' für Erfrischungen angehalten und war am abfahren als Hr. Walton beim Versuche, auf di Platform zu treten, herunterfiel. Die Karren passirten über seinem Knöchel und schnitten ihm den Fuß ab.

Brooklin. Geschsenzimert. Neulich Abends wurde in Faltonstr. durch ein von einer Dame verübtes Attentat mit einem Öchsenzimer große Aufregung hervorgerufen. Ein Hausagent hatte über die in Frage stehende Dame ein ehrenrühriges Gerücht verbreitet und die beleidigte Schöne beschloß, selbst sich Genugthuung zu verschaffen. Sie bewaffnete sich zu diesem Ende mit einem Öchsenzimer, lauerte dem Verläumder auf und züchtigte ihn auf eine ziemlich derbe Weise

☞ In Pittsburg ertränkte sich ein Deutscher Namens Deininger, aus Geiz. Er besaß drei Häuser und ein bedeutendes Baarkapital; aber der Aerger, daß er nicht reicher wär, und das Reichwerden nicht schnell genug ging, bestimmte ihn, seinem Leben ein Ende zu machen.

☞ Ein neuer Staat.—In Washington sieht man in einigen Tagen der Ankunft von Delegaten aus der Salzseestadt entgegen. Es heißt, daß sie eine Constitution für den Staat Utah in der Tasche haben und um Aufnahme jenes Staates in die Union ersuchen wollen.

In Neu-Orleans fand kürzlich um 7 Uhr Abends eine Vermählung statt. Die Braut wurde aber plötzlich unwohl und um 9 Uhr war sie eine Leiche und die Zeitung, welche die Heirath berichtete, verkündete ebenfalls ihren Tod.

Capt Schillaber, früher ein Einwohner von Pottsville und der erst kürzlich von Californien nach New Jersey zurück kehrte, mit der hübschen Summe von $80,000, welche er in dem Goldlande sammelte, ist in der letzten Woche gestorben.

(Eingesandt.)

Philadelphia, Mai 22, 1856.

Die „alte Münze."

Herren Drucker:—Als ich in ihrem letzten Blatte einen Artikel, unter der Ueberschrift: „Alte Münze" las, so war ich auch natürlich sehr neugierig zu wißen, was sie sein möchten. Mein erster Gedanke war, daß es Medals sein könnten die den Indianern gegeben wurden, welche bekanntlich einstens in jener Gegend sich aufhielten. Während ich diesen Gedanken immer noch hegte, rief einer meiner Freunde bei mir an für den Endzweck mir ein Stück derselben zu zeigen, und mich zur nämlichen Zeit ersuchte, solch Auskunft darüber zu geben als ich im Stande sei. Ich gab ihm die gewünschte Auskunft, und ich nehme mir nun die Freiheit Ihnen die nämliche Information zu übersenden, welche, wenn Sie dieselbe in ihren Spalten aufnehmen wollen, vielleicht vielen ihrer Lesern nicht uninteressant sein wird.

Die Münze ist eine Türkische „Juzlik" genannt, oder 2½ Piastres, und ist nach hiesigem Münzfuß 7 Cents werth. Dieselbe hat auf der Kehrseite die „Toghra" des Sultans Mahmoud des II. Dieses ist eine Verwickelung von arabischen Buchstaben, seines Namens, so sonderbar ausgeführt, daß der gewöhnliche Leser dieselbe nicht entziffern kann.

Auf der Rückseite steht (in arabisch) „geschlagen zu Constantinopel." An dem Fuße ist der Datum 1223, das Jahr von dem Hedschra, übereinstimmend mit A. D. 1808, in welchem Jahr Mahmoud II den Thron bestieg. Alle seine Münzen während seiner langen Regierung, tragen jenen Datum. An der Spitze stehen die Ziffern 23, das Jahr seiner Regierung, welche wenn man sie zu obiger Summe (1223) addirt, A. H. 1246 gibt—oder A. D. 1832, den richtigen Datum der Münze.

Ihr ersehet also, daß anstatt daß es eine ganz alte Münze, dieselbe eine ganz neue, und durchaus nicht eine rare ist. Das einzige Geheimniß ist wie die Münze an den Ort kam, wo sie gefunden wurde?—Ich würde lieben eines der Stücke in meinem Besitz zu haben—wenn solches ohne zu große Mühe erhalten werden könnte—obschon ich ein ähnliches in meiner Collektion habe.

Der Ihrige,
Joseph J. Mickley.

☞ Es würde uns in der That große Freude verursachen, wenn uns Jemand ein Stück dieser Münze, für Hrn. Mickley einhändigen würde.

Die Redaktion.

Telegraphisches.

New-York, 17. Mai. Zwei Delegaten von Californien sind hier angekommen, welche den Auftrag haben, dem Congreß eine von 80,000 Bürgern des Staates unterzeichnete Petition um Errichtung einer Wagenstraße nach Californien einzureichen. Die Unterschriften sind in zwei Foliobände jeder von 1000 Seiten, gebunden.

St. Louis, 17. Mai. Als das City Hospital am Donnerstag abbrannte, befanden sich 90 Kranke darin, welche sämmtlich, mit Ausnahme eines Einzigen gerettet wurden—viele wurden jedoch verletzt. Der Verlust beträgt $100,000, wovon 35,000 versichert sind.

Montreal, 17. Mai. Die Nachricht, daß die Monteal Telegraphen Co. einem Mehlhändler wegen zu spät überlieferten telegraphischen Depeschen $3000 Schadenersatz habe auszahlen müssen, ist irrthümlich. Das Verdikt fiel im Gegentheil zu Gunsten der Co. aus und der Kläger mußte noch die Kosten tragen.

New-York, 19. Mai. Der Druck Telegraph von Hughes ist vollendet und wird sofort für eine Linie zwischen hier und Philadelphia in Thätigkeit gesetzt. Die Versuche haben alle Erwartungen übertreffen. Der Telegraph ist zugleich eine Druckpresse, die in der Stunde 25,000 Buchstaben druckt. Auf einem Draht werden Depeschen hin- und hergesendet;—und kein atmosphärischer Einfluß wirkt darauf ein.

Das Patent ist für $150,000 an die amerikanische Telegraphen Co. verkauft. Diese neue Gesellschaft hat ihren Sitz in New-York, Präsident ist Peter Cooper und Wilson H. Hunt ist Schatzmeister; sie wird eine förmliche Revolution in dem ganzen Telegraphen-System durch ihr neues Instrument hervorbringen.

New-York, 18. Mai. Die Cigartenmacher werden am 2. Juli hier in New-York eine Nationalconvention holten, um die verschiedenen und widerstreitenden Interessen des Gewerbes in Einklang zu bringen; ferner für die bessere Regulirung des Lehrlingsystems, die Begrenzung der respektiven Rechte des Arbeitgebers und des Arbeiters, die Betrachtnahme der vorgeschlagenen Abänderung des Tarifs, wie sie durch die Bill des Senetors James in Werke ist, so wie die Rechte der Arbeiter im Allgemeinen.

Camden, 20. Mai. Der Franzose Lenairs, welcher vor einiger Zeit einen gewissen Hatch erschossen hat, ist des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden und zu 20 Jahr Staatsgefängniß verurtheilt worden. Der Antrag auf einen neuen Prozeß wurde vom Gerichtshof verworfen.

Newark, 20. Mai. Ein 14jähriger Knabe, Namens Samuel Crossy, spielte am Samstag mit einem Pulverhorn und ließ einige Körner auf den heißen Ofen fallen, worauf der ganze Inhalt des Horns explodirte und ihn so schwer an der Hand und am Bein verletzte, daß er wahrscheinlich ein Krüppel bleiben wird.

Riot in Port Monmouth.

New-York, 21. Mai. Gestern Abend brach nach dem Grundbrechen der Raritan und Delaware RR. ein ernstlicher Riot zwischen den irischen und amerikanischen Eisenbahnarbeitern aus, wobei Mehrere bedeutend verletzt wurden.

Feuer in Portland.

Portland, 21. Mai. Das Green Mountain Haus in Island Pond und ein Block benachbarter Stores brannte heute Morgen nieder.—Verlust groß, Versicherung gering.

Abfahrt der Amerika.

Boston, 21. Mai. Der Cunarddämpfer Amerika segelte heute Mittag von hier nach Liverpool ab mit 140 Passagieren und $774,000.

Brooklyn, 21. Mai. Kürzlich flog hier eine pyrotechnische Fabrik in die Luft, wobei ein Knabe getödtet und 3 Arbeiter schwer verletzt wurden davon einer tödtlich. Aus den Zeugenaussagen geht hervor, daß der Eigensinn eines angezogenen Kindes dieses jammervolle Unglück verursachte.

Ein kleines 7jähriges Mädchen aus der Nachbarschaft hatte sich Zündhölzer verschafft, zündete damit Papiere an und warf sie nach den Arbeitern, um sie zu ärgern. McCormick, welcher über einem Fäßchen zündbarer Stoffe beschäftigt war, machte ihr Vorwürfe—sie stand außerhalb unweit des Fensters; da warf sie muthwilliger Weise in das Zimmer ein angezündetes Päpier, welches in das Fäßchen fiel und die furchtbare Explosion bewirkte. McCormik wurde durch das Dach beinahe 100 Fuß weit geschleudert; er befindet sich in einer mißlichen Lage und man befürchtet, daß er nicht lange mehr leben kann.

Angriff auf Senator Sümner im Senat.

Washington, 22. Mai. Unmittelbar nachdem der Senat sich vertagt hatte, trat Hr. Brooks von Süd Carolina in den Sitzungssaal und klagte Hr. Sumner an, Süd Carolina und seinen bejahrten Verwandten Hrn. Butler verläumdet zu haben. Darauf schlug er ihn mit einem Stock, und hörte nicht eher auf zu schlagen, als bis Hr. Sumner, der niederfallen war, sprachlos dalag. Sumner wurde nach seinen Zimmer gebracht, und es steht noch nicht fest, ob seine Verletzungen ernstlicher Art sind oder nicht. Beim Beginn des Angriffs rief Sumner um Hilfe, es mischte sich jedoch Niemand in die Affaire, als bis Brooks zu schlagen aufgehört.

Näheres über den Angriff auf Sumner.

Augenzeugen erklären, daß Brooks den Senator Sumner ungefähr 50mal mit dem Stock auf den Kopf schlug, und Letzterer, da er, als der Angriff auf ihn begann, in einem Stuhle saß, keine Gelegenheit hatte, sich zu vertheidigen.—Morgen wird unzweifelhaft eine aufgeregte Debatte im Senat über den Vorfall stattfinden.

Auf die eidliche Zeugenaussage des Hr. Wm. Y. Sedtler wurde Hr. Brooks verhaftet und vom Richter für ein weiteres Verhör auf Morgen, unter $500 Bail gestellt.

Republikanische Convention in Rhode Island.

Providence, 22. Mai. Die republikanische Convention in Rhode Island nominirte heute eine volle Delegation zur Philadelphia Convention. An der Spitze der Delegation steht Gen. Hoppin.

Das Ministerium von Canada hat abgedankt.

Toronto, 22. Mai. Der Rest des Ministeriums sandte heute seine Abdankung ein: Der Gouverneur schickte nach Sir Allen McNob, dem frühern Minister-Präsidenten, um ein neues Cabinet zu bilden. Da Hr. McNob aber krank ist, geht das Gerücht, dem Col. Tasche sei die Bildung eines neuen Ministeriums angetragen.

Tödtliches Duell in New-Orleans.

New-Orleans, 22. Mai. Hr. Lad[illegible] wurde gestern von Hr Estlie im Duell ge[illegible]

Aufregung in Boston.

Boston, 23. Mai Der brutale Angriff auf Senator Sumner hat große Indignation hier erregt. Wahrscheinlich wird irgend ein öffentlicher Schritt deshalb geschehen.

Im Repräsentantenhaus wurde der Antrag auf ein Gesammtcommittee angenommen, um zu berathen, was deshalb zu thun sei, und der Antrag dem Senat zugeschickt.

Befinden von Hrn. Sumner.

Washington, 23. Mai. Hr. Sumner befindet sich heute Morgen besser und wird in 1 oder 2 Tagen seinen Sitz im Senat wieder einnehmen können.

Ankunft der Quaker City.
Nachrichten von Havana.
Kriegerische Unternehmungen gegen Nicaragua und Mexiko.

New-York, 22. Mai. Der Dämpfer Quaker City landete heute um Mitternacht mit Havana Nachrichten vom 18.

In Havana geht das Gerücht, daß die spanische Regierung eine bewaffnete Expidition in jenen Hafen gegen Walker ausrüste. Ein hervorragender Offizier sei bereits nach dem Kriegeschauplatz abgesand.

Auch Vera Cruz soll um die Zahlung gewisser Forderungen von Mexiko zu erzwingen, von spanischen Truppen blockirt und bombardirt werden.

Die große Thätigkeit auf den span. Kriegsschiffen scheint dieses Gerücht zu bestätigen.

Eine Jagd auf eine ungetreue Frau.

Einem Manne, Namens Canfield von Fremont, Ohio, passirte vor Kurzem das Unglück, daß seine ungetreue Ehehälfte mit einem gewissen Parker durchbrannte. Canfield setzte dem flüchtigen Paare nach. In Boston angekommen, gelang es ihm, mit Hülfe eines Constablers, ihre Spur am östl. Depot aufzufinden; um die Sache schlau anzufangen, verkleidete er sich und traf dann in demselben Zuge, der nach Marblehead bestimmt war, mit den Schuldigen zusammen.

So vollkommen war seine Verkleidung, daß seine eigene Frau ihn nicht kannte und ihre Unterhaltung mit ihrem Liebhaber fortsetzte. In Marblehead angekommen, stieg die ganze Gesellschaft in demselben Hotel ab und dinirte und soupirte zusammen. Abends, etwa um 11 Uhr drang Canfield mit 2 Constablers in das Schlafzimmer des schuldigen Paares. Die Ueberraschung war so unerwartet und so plötzlich, daß der Verführer in Ohnmacht fiel während das Weib ihrem Schrecken durch herzzerreißendes Geschrei Luft machte. Hr. Canfield setzte sich in Besitz seines Kindes, eines 10jährigen Knaben den die schlechte Mutter mitnommen hatte, unkehrte mit ihm nach Ohio zurück. Das treulose Weib aber begehrte er nicht, sondern überließ es ihr, ihren Grundsätzen der freien „Liebe" und ihrem Liebhaber zu folgen, sobald derselbe aus der Salem Jail entlassen ist, wo er einstweilen brummt.

Auch was Neues.

Ein „gescheiter" Mann, nahe Pottstaun, Montgomery Caunty, kaufte vor einigen Jahren von einem dortigen Stohrkieper für 5 oder $6 Waare, ohne sie zu bezahlen. Der Saumselige war endlich vom Gerichte zum Bezahlen genöthigt und weigerte sich dann noch, indem er eine Bill gegen den Stohrkieper in Händen zu haben vorgab.—Neulich kam die Geschichte zur endlichen Entscheidung. Die Bill gegen den Stohrkieper bestand darin, daß der Verklagte für seine Reise nach Pottstaun um die Waare zu kaufen, $9 50 Cts. vom Kläger gefordert.—

Vielleicht den Dieb erwischt.

Ein Mann, A. West, (sein rechter Name soll indeß John W. Rand seyn) ward letzte Woche in Philadelphia verhaftet, auf den Verdacht hin, den Gelddiebstahl in Lambertsville, von welchem wir Notiz genommen, begangen zu haben. Es wird bezeugt, daß der Verdächtige zur Zeit des Diebstahls in Lambertsville sich befand. Eine Summe des geraubten Geldes soll man gleichfalls bei ihm vorgefunden haben.

Eine Mutter und ihre Tochter kamen beide in der letzten Woche in Albany, N. Y., an demselben Tage mit Knäblein nieder. Beide Bäbies wurden in eine Wiege gelegt, als aber die Aufwärterinnen dieselben wieder holen wollten, mußten sie nicht mehr, welches der Mutter und welches der Tochter Kind wär. Die Familie ist in Folge dieses Umstandes in großer Verlegenheit.

Versteinerung. Ein vor neun Jahren in Middlesex, Vermont, beerdigter Mann, sollte vor Kurzem ausgegraben werden, als man fand, daß die Leiche vollkommen in Stein verwandelt war. Die Gesichtszüge hatten sich um nichts verändert und die Leiche wog über 500 Pfund.

Die Reading und Lecha Eisenbahn.

Wir haben bereits vorige Woche berichtet, daß die Vermessung der Eisenbahn-Route zwischen Reading und Allentaun, vollendet und daß es den Ingenieuren gelungen ist, eine Route auszufinden, über welche die Bahn leicht gebaut werden kann. Die Route ist nach genauer Vermessung nur etwas über 33 Meilen lang und ihre günstige Lage würde den Bau der Bahn in kurzer Zeit möglich machen. Diese Strecke bildet das einzige noch fehlende Glied einer ununterbrochenen Eisenbahn-Kette von Neu York nach Chicago, 806 Meilen lang, mit gleichem Geleise, 4 Fuß 8½ Zoll weit. Ein besonderer Vortheil dieser Bahn ist, daß sie 68 Meilen näher sein wird, als die Route der Neu York und Erie-Eisenbahn; und 109 Meilen näher als die der Neu York-Central-Bahn, deren jede drei verschiedene Geleis-Weiten hat. Die Route wird durch folgende Plätze passiren: Jersey City, Newark, Elisabethtaun, Philipsburg 2c., auf der Neu Jersey Central-Eisenbahn—Easton, Bethlehem und Allentaun; auf der Lecha Thal Bahn—und Reading, auf der beabsichtigten Bahn und auf der beinahe vollendeten Libanon Valley Bahn—auf jedem und allen Plätzen wird sie durchschnitten werden oder in Verbindung kommen mit andern Bahnen, welche in dieselbe laufen von Norden und Süden. In Harrisburg vereinigt sie sich mit drei der wichtigsten Bahnen im Lande.

Es ist zweifelhaft, ob in unserm ganzen Lande ein Platz zu finden ist, wo durch den Bau von 33 Meilen Eisenbahn so große Zwecke erreicht werden können. Es ist daher nicht zu bewundern, wenn die Capitalisten von Neu-York, regen Antheil nehmen an dem Unternehmen, und mit ihrer Hülfe könnte es möglich werden, daß die Bahn zwischen hier und Allentaun gleichzeitig mit der zwischen hier und Harrisburg vollendet würde.

Read. Beob.

Gestorben:

[illegible] Montag, ganz plötzlich, die Wittwe [illegible] Henry Knauß, in einem [illegible] Jahren. Sie war auf ihrem [illegible] einer Backsteinbrennerei [illegible]en—fiel aber un-[illegible]

Krieg in Kansas!

Interessant für Alle die allerlei Waaren an den größten Bargains zu kaufen wünschen.

Houpt und Stuckert,

am Neu-York-Stohr, No. 29 West Hamilton Straße, verkaufen ihre Waaren an einem geringen Profit, und kein Mistäk.

Leb' oder sterbe, sink oder schwimme, überlebe oder gehe zu Grunde, sie sind entschloßen an den niedersten City Cäsch-Preißen zu verkaufen, und alle Güter werden warrantirt das zu sein für was man sie verkauft.

In Trockenwaaren

Haben wir ein schöner Frühjahrs-Stock geöffnet, als Bereges, Tissues, Berege Delaines, Lawns, Ginghams, Challi, Silks, Schawls, Embreideries, und ein sehr ausgedehntes Assortement von Dreß-Materialien und Haushaltungs-Artikeln sehr nützlich und brauchbar.

Wir sind entschloßen, durch außerordentliche Anstrengungen, uns Waaren an solchen Raten anzuschaffen, damit ein Jedes zufrieden gestellt sein wird, daß unsere Preißen, wenn nicht niedriger, doch so nieder als die wohlfeilsten sind.

Cärpets! Cärpets! Cärpets!

Wir haben auf Hand ein vorzüglicher Vorrath von Brussel, Ingrain und Lumpen Cärpets. Ebenfalls Flor- und Tisch-Oel-Tücher, welche wir ganz billig absetzen.

Queens-Waaren.

Von jeder Varietät, von einer Pfefferbox zu einer Theekanne, in Setts, oder beim Stück. Ebenfalls ein hübsches Assortement von Glaßwaaren, an großen Bargains.

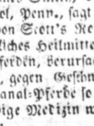
Groceries.

Wir halten ebenfalls ein volles Assortement von Zucker, Thee, Gewürze, Honig, Melasses, 2c. 2c. sammt viele andere Artikel die wir unmöglich alle hier anführen können. Wir bezahlen den höchsten Marktpreiß für Butter, Eier und andere Landesprodukten.—Kommt und probirt uns; Es verursacht uns keine Mühe die Waaren zu zeigen.

Allentown, Mai 28. nq3m

Scott's
Rothöl-Liniment.

Gleichfalls eine vortreffliche Kur für Pferde.



Oliver C. Yeung, von Phönixville, sagt, daß er viel Erfahrung im Heilen von Pferden gehabt hat, und findet, daß Scott's Rothöl Linement eine der besten Medizinen ist, die er je angetroffen hat gegen alle Beschwerden, welche eine äußerliche Anwendung erfordern.

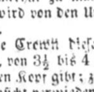
James Smith, der Halter der Canal-Ställe zu Bristol, Penn., sagt in einem Brief an den Eigenthümer von Scott's Rothöl-Liniment, daß es ein unvergleichliches Heilmittel ist gegen wundgedrückte Stellen an Pferden, verursacht durch das Kummet oder Geschirr, gegen Geschwüre und andere Zufälle, welchen die Canal-Pferde so ausgesetzt sind.

Obige Medizin wird durch folgende Agenten verkauft;

Allentown.—J. P. Mesek, Smith u. Klump, Keck, Guth u. Helfrich.
Bethlehem.—Simon Rau, C. T. Meyers.
und in den meisten Stohrs in Lecha, Northampton und den angränzenden Caunties.

Mai 28, 1856 nq6M

Ceylon Hüte.



Dieser ganz neuer Style, genannt die Ceylon Hüte importirt von Canton, China—alle die nothwendigen und vielen Qualitäten in sich schließend; welche schon so lange gewünscht wurden — um den Strohhut in jeder Hinsicht so schicklich als ein Sommerhut zu machen—ist soeben erhalten worden und wird von den Unterzeichneten zum Verkauf angeboten.

Die Crown dieses Hutes ist von einer Medium Höhe, von 3½ bis 4 Zoll, welches hinlänglich Raum für den Kopf gibt; zur nämlichen Zeit wird die plumpe Ansicht vermieden, welche so sehr anstößig ist. Der Brim ist von hinlänglicher Breite um das Gesicht vor der Sonne zu beschützen—sage etwa 3½ Zoll breit. Zweitens, dient derselbe als ein eigner Ventilator. Drittens, ist derselbe mehr dauerhaft als irgend ein anderer Strohhut, welcher je vor dem Publikum war. Viertens, ist er der einzige Strohhut, auf den der Regen oder feuchtes Wetter keinen Einfluß übt, weder an der Crown noch an dem Brim.

Dieser Artikel, zusammen mit dem größesten Assortement von Strohhüten, welche je in diesem Ort vorgezeigt wurden, sind nun offen und zu verkaufen bei

Young und Leh.

Allentaun Mai 28. nqbv

Wechsel (Dräfts) auf Europa.

Indem sich die Wechsel-Geschäfte der Unterzeichneten im Inlande sowohl als wie mit Europäischen Bankers bedeutend vermehrt haben, so haben sie zur schnellen Beförderung von Geldern nach Europa einen mehr direkten Verkehr eröffnet und können daher eigenhändige Wechsel ausstellen auf folgende Bankhäuser:

Albert Heiman, in Cöln.
Hausman und Schmidt, in Leipzig.
J. G. Henze, in Berlin.
Gebhard und Hauk, in Frankfurt A. M.
J. Abr. Arnthal, in Cassel.
C. G. Kästner, in Weimar.

☞ Passagier-Scheine werden ausgestellt auf Chrystie, Henry und Co., in Havre.

☞ Wechsel und Passagier-Scheine stellen wir aus auf Carl Chr. Beyer, in Berlin.

Knorr und Holderman, in Hamburg.
Julius Gersendörfer, in Carlsruhe.
Johann Rominger, in Stuttgart.
Steinman und Co., in Antwerpen.
Stemman-Dervet, in Basel u. St. Gallen.
Charles Ferdinand Rieder, in Straßburg.
L. C. Wand, in Zweibrücken.

Für pünktliche Besorgung aller Aufträge bürgen wir immer.

W. H. Blumer, und Co.
Bankiere in Allentaun, Pa.

Mai 28. nq3m

Schiefer-Dächer.

Der Unterzeichnete gibt hierdurch Nachricht, daß er an dem Allentaun Riegelbahn Depot, in Ost-Allentaun einen

Neuen Schiefer (Slate) Hof

eröffnet hat—allwo er immer alle Arten Schiefer zum Dachdecken auf Hand halten, und wieder an den aller-niedrigsten Preißen verkaufen wird. Er verkauft blos die Schiefer zum Dach, und contrahirt auch um daßelbe zu decken, gerade wie es Käufer wünschen.

Dankbar für bereits genoßene Kundschaft, bittet er um ferneren geneigten Zuspruch, und verspricht, wenn es in seiner Gewalt liegt, alle Ansprechende vollkommen zu befriedigen.

William Keck,
Agent für Moßer und Williams.

Allentaun, Mai 28, nqbv

Rinden verlangt!

Die Unterzeichneten wünschen drei hundert Klafter gute Rinden zu kaufen, an ihrer Gerberei an der kleinen Lecha, in Allentaun. Sie bezahlen 7 Thaler Baargeld das Klafter.

W. K. Moßer, und Co.

Floral Exhibition
der Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft.

Die Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft wird eine große Floral Exhibition halten, auf ihrem Fairgrund, am Mittwoch und Donnerstag den 18ten und 19ten Juni nächstens, in Allentaun.

Eine Liste der Prämien welche zuerkannt werden sollen:

Claße No. 1.

Für die beste Collektion von Green-Haus Pflanzen, [nicht weniger als 6 Pflanzen] $2, für de. Verbenas, geschnitten oder in Häfen, 1, für de. Carnations 1, für de. Päonies 1, für de. Rosen, geschnitten oder in Häfen 1, für die zweitbeste Collektion von de. 50 Cents, für die beste Collektion von Fuchsias, (Lädies Ear-Dreps,) $1, für de. Pelargoniums 1, für de. Geraniums 75 Cents, für die beste Fuchsia 50, für de. Päonies 75, für die beste Collektion von Cinerarias 75, für de. Calcelarias $1, für die beste und rarste Pflanze 1.

Committee.—E. D. Leisenring, Frau Reynolds, Frau Vegelbach, Frau J. E. Dubs, Miß Lucy Blumer.

Claße No. 2.

Für die beste Collektion von gesunden Perennial Cut-Blumen, benamt $1, für de. Pansies 75 Cents, de. Petunias 75, de. Stock Gillo-Blumen 75, de. Indigenous oder wilde Blumen 50, de. Lilies, geschnitten oder in Häfen 75, de. Antirrhinums 50, de. Asters 50, de. Blumen-Reben, benamt 75.

Committee.—E. R. Neuhard, Frau Thomas Steckel Frau Joseph Dietrich, Frau C. L. Martin, Frau Hiram Schantz.

Claße No. 3.

Für die beste Design geschnittenen Blumen $2 zweitbesten 1, für den besten Korb mit Blumen 1, zweitbesten 75 Cents, für den besten Tisch Bouquet 75, für den besten Hand Bouquet 75, zweitbesten 50, für de Paar von Vase Bouquets 75, de. Kranz von abgeschnittenen Blumen 75.

Committee.—Ehrw. B. M. Schmucker, Frau J. R. Gregory, Miß Eliza Romig, Miß A. E. Reichard, Frau C. H. Martin.

Claße No. 4.

Für die beste Pomgranate $1, zweitbeste 50 Cents, beste Kamelien 1, zweitbeste 50, beste Orleander 1, zweitbeste 50, beste Azalea 1, zweitbeste 50, beste Model eines Blumen Gardens 1, beste Phlox, für Garden Borders 1, für die beste Sammlung aller Arten Blumen, nicht in vorhergehenden Listen bezeichnet 1.

Committee.—R. E. Wright, Esq. Frau B. Blumer, Frau R. Weiser, Frau Unger, Frau Chas. Witman.

Claße No. 5.—Früchte.

Beste Sammlung Kirschen, nicht weniger als eine Quart $1, zweitbeste 50 Cents, beste Sammlung Erdbeeren 1, zweitbeste 50, besten Teller Raspbeeren 1, zweitbesten 50, besten Teller Johannesbeeren 75, de. de. Stachelbeeren 75.

Committee.—Charles S. Busch, Frau W. Neuhard, Frau Reuben Guth, Frau Drescher, Miß Maria C. Reichard.

Reiten und Fahren durch Lädies.

Für das beste und angenehmste Reiten, ein Madonna Tuch, [Seiden und Woll,] Reitdreß, zweitbestes, ein silber-platirte Reitpeitsche, für das beste und geschickste fahren mit einem Pferd, ein Broche, geschätzt an $10, zweitbestes ein Geld-Pencil.

Committee.—Dr. T. H. Martin, Edward Seider, Paul Balliet, Dr. Wm. Wilson, Charles Witman.

Nachschrift.—Die Committees sind angewiesen extreme Schnelligkeit bei dieser Gelegenheit nicht zu beachten, oder anzunehmen in gutem reiten oder fahren.

Anordnungs-Committee.—Frau J. F. Neuhard, Miß Maria Eberhard, Miß Maria Mertz, Frau M. Pretz, Frau C. Pretz, Frau J. E. Wilson, Frau M. Metzger, Frau P. Troxell, Frau C. Keck, Frau E. Scheimer, Miß Sarah Erdman, Miß Amanda Jäger, Miß Louisa Mesek, Miß Maria Helfrich, Miß Maria Seider, Miß Clemina Schweitzer, Miß Ann Reiß, Miß Maria Cole, Miß Martha Stepp, Miß Sarah Ritter, Miß Anna Keck, Miß Cordelia Säger, Miß Mary Ann Kuntz, Miß Eliza Schweitzer, Miß Eliza Breinig, Frau Ephraim Grim, Frau B. Lochman, Jacob Erdman, John Groß, Paul Balliet, Owen Schreiber, C. Pretz, C. Seagreaves, M. D. Eberhard, Charles H. Martin, J. P. Barnes, Jonathan Reichard, die Gewalt besitzt Gehülfe anzustellen.

Regeln.

Personen die wünschen Artikel zur Schau auszustellen, werden dieselbe eintragen laßen an der Office und die Exhibition-Karte in Empfang nehmen, ehe sie dieselbe nach der Hälle bringen. Die Zeit zum Einbringen wird des Nachmittags sein, ein Tag vorhergehend und am ersten Exhibitions-Tag, von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. Die Committee um Prämien auszutheilen wird sich an der Amtsstube der Gesellschaft einfinden, um 3 Uhr Nachmittags, bei der ersten Exhibition, und gleich darnach ihre Pflichten übernehmen und dem President der Gesellschaft bis 8 Uhr des nächsten Tages Bericht abzustatten. Die Gesellschaft hat Anstalten getroffen von berühmten Floristen in Philadelphia auserlesene Blumen zu erhalten, die zur Schau ausgestellt aber nicht zur Mitbewerbung von Prämien zu betrachten sind, und sollen, mit allen andern, wo es gewünscht wird, am Nachmittag des letzten Tags auf öffentlicher Vendu verkauft werden, damit die Varietät auserlesener Blumen in hiesiger Gegend mehr ausgebreit werden mögen.

Die Prämien müßen innerhalb 30 Tagen nach der Ausstellung aufgenommen werden; sonst fallen sie an die Gesellschaft zurück.

Alle Personen die nicht Mitglieder der Gesellschaft sind und etwas auszustellen wünschen, haben 25 Cts. für ein Ticket zu bezahlen, welches ihn oder sie an den beiden Tagen einlassen wird. Einmalige Eintritts-Tickets kosten 12½ Cents. Mitglieder der Gesellschaft und ihre Familien sind frei, wie früher.

Eine allgemeine Einladung

ist hiermit freundschaftlich gerichtet an alle Damen und Herren, an alle Bewunderer des Schönen von Lecha und den angrenzenden Caunties, dieser Ausstellung beizuwohnen, und solche Artikel mitzubringen als dazu beitragen mögen eine grandiose Darstellung in der Zierde des Gartenhaus zu bilden. Wir wollen uns hier nicht über den Einfluß, welchen solche Ausstellungen auf die Gemüther aller Beiwohnenden ausüben, verbreiten—derselbe ist jedenfalls sehr wohlthuend. Das Schöne und das Gute sind von Gott zusammengefügt und können nicht wohl getrennt werden; wer das Eine liebt, kann das Andere nicht hassen. Blumen gehören unter die schönsten Zierden, damit der Herr die Erde schmückt; in dem Verhältniß wie diese um unsere irdischen Wohnungen sich erheben, und in solchem Grade als unsere Liebe für dieselben genährt wird, gerade in demselben Verhältniß sollen wir denen ähnlich sein, für welche diese Zierden erschaffen wurden, als die Welt noch rein und jung war. So kommt denn, Eins und Alle, zu diesem Blumen Jubiläum! Laßet Alt und Jung, Ernste und Heitere sich vereinen, um zu seiner Schönheit, zum Vergnügen und Glück der Gesellschaft und ihrer vielen Freunde beizutragen.

H. J. Schantz, President.
J. Stähler Secretär.

Mai 28. nq2m

Kirchhof-Einweihung.

Sonntags den 8ten Juni nächstens, soll der Gottesacker der Lutherischen Jordaner Kirche, in Süd-Wheithall Taunschip, feierlich eingeweiht werden, wozu alle Freunde des Christenthums eingeladen sind. Mehrere fremde Prediger werden zugegen sein und Antheil an der Feierlichkeit nehmen.

Der Kirchenrath.

Mai 28. nq2m

Welschkornstärke für Puddings und Custards, wie auch Kaffee-Essenz, zu haben bei

J. B. Moser.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$9 00	Butter (Pfund)	20
Waizen (Buschel)	1 45	Unschlitt	12
Roggen	80	Schmalz	14
Welschkorn	50	Wachs	21
Hafer	35	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Rep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 50	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	35	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 50
Eier (Dutzend)	12	Gyps	4 50

Für die Lädies!

Das neue und modige
Milliner und Putzwaaren
Etablißement in Allentaun.

Miss Sarah Keiper

Wünscht hierdurch ihren alten Freunden und dem Publikum im Allgemeinen anzuzeigen, daß sie das Milliner-Geschäft noch immer an No. 15 West Hamilton-Straße, gerade der Odd-Fellows Halle gegenüber fortsetzt, und daß sie soeben von Philadelphia und Newyork zurückgekehrt ist, woselbst sie ein ungewöhnlich großes—bei weitem das größte in Allentaun—schönes und prächtiges Assortement von allen Sorten

Bonnets, Blumen, Bänder und andere Frühlings und Sommer-Waaren, die in dem Markte anzutreffen sind,

eingekauft hat, welche alle an geringen Profiten, so gering, und sie glaubt etwas geringer als an irgend einem andern Ort in Allentaun, verkauft werden sollen. Da sie sich eine genaue Kenntniß von diesem Geschäft zugezogen hat—und nur von den allerbesten Arbeiter beschäftigt, so ist sie im Stande für alle Arbeiten die ihren Stohr verlaßen gut zu sprechen, und somit auch Alle vollkommen zu befriedigen, die sie mit ihrer Kundschaft beehren mögen.

Alte Bonnets

werden schön aufgebeßert und umgeändert, so daß sie wie Neue aussehen.

Sie ist herzlich dankbar für bereits genossene liberale Unterstützung, und wird sich immerhin bemühen, durch gute, schöne und billige Arbeit sich ihren Theil der Gunst des Publikums zuzusichern, welches dann stets in dankbarer Erinnerung gehalten werden soll.

Sarah Keiper.

Allentaun, April 30 rq1m

Neuer Philadelphia und Neuyork
Flauer Stohr.

Beim Groß- und Klein-Verkauf, No. 79 West Hamilton-Straße, in der Stadt Allentaun.

William Hittel, jr.

Macht seinen Freunden und dem allgemeinen Publikum überhaupt bekannt, daß er an obigem Ort einen

Neuen Flauer Stohr

eröffnet hat, allwo er zu jeder Zeit von dem besten Philadelphia und Neuyork Flauer—No. 1, inspektirt—auf Hand halten wird. Er erhält wöchentlich von 50 bis 150 Bärrel Flauer von genannten Städten, welcher nur das ist und sein muß; was er repräsentirt ist zu sein. Seine jetzigen Preiße sind

$7.25 das Bärrel—No. 1 inspektirt—Und für 25 Pfund fordert er nur $1.

Diese Preiße werden immer nach den Philadelphia und Neuyork Preißen gerichtet. Rufet daher an, und befördert Eure eigene Interessen.

Dankbar für bereits genossene Kundschaft, bittet er fernerhin um geneigten Zuspruch.

Allentaun, Mai 21. nqbv

An Haushalter.

2000
Stühle auf Hand!

Reiß und Sieger, No. 32 West-Hamilton Straße, lenken die Aufmerksamkeit des Publikums auf ihren großen und unübertrefflichen Stock von Stühlen, umfassend jeden Styl und Qualität. Personen werden es zu ihrem Vortheil finden bei ihnen vorzusprechen, ehe sie sonstwo kaufen, indem alle ihre Arbeit unter ihrer unmittelbaren Aufsicht und aus den besten Materialien gemacht wird, und wird so wohlfeil als die wohlfeilsten und so gut als die besten gefunden werden. Alle Arbeit warrentirt.

März 12. nq3M

C. M. Runk. Charles Säger.

Runk und Säger,

BANKERS AND BROKERS,

Nord 7te Straße Allentaun, Pa.

Versprechungs-Noten, Dräfts, Wechsel Bills, ungangbares Geld, Stocks und liegendes Eigenthum gekauft und verkauft, und Collectionen gemacht, an den niedrigsten Preißen.

☞ Gegenwärtig zum Verkauf, eine Anzahl gewünschte leere Lotten, am Ecke der 8ten und Union Straßen.

☞ Die Profeßion als Rechtsgelehrter wird wie früherhin von C. M. Runk fortgesetzt.

Allentaun, Mai 21. nq3M

Wurde gefunden.

Auf dem Wege von Allentaun nach Cherryville fand der Unterzeichnete letzte Woche eine silberne Sack-Uhr. Der rechte Eigner kann dieselbe gegen Beweis seines Eigenthums und Bezahlung der Unkosten abholen in Allentaun bei

Charles Eckert.

Mai 21. nq3m

Wem gehört es?

Ein ganz neues seidenes Taschentuch, das soeben aus einem Stohr gebracht worden sein muß, wurde vor einigen Tagen vor unserer Thüre gefunden. Der Eigenthümer kann es wieder erhalten, wenn er in unserm Buchstohr anruft.

Keck, Guth und Helfrich.

Wand-Papier.

Eine herrliche Auswahl Wand Papier—die größte, schönste und wohlfeilste die je in Allentaun war, soeben erhalten und wieder zu verkaufen bei

Keck, Guth und Helfrich.

An Aerzte, Kranke und Andere.

Dreguereien und Medizinen, zum Groß- und Klein-Verkauf, sind zu haben bei

J. B. Moser.

Allentaun, April 2. nq—